

Годъ XIX.

Privat-Annoncen werden in der **Verordnungsblatt-Zeitung** möglich, und **entgegennehmend** des Sonn- und hohen Festtage, **Freitags** von 7 bis 12 und **Samstags** von 2 bis 7 Uhr entgegengenommen.
Der Preis für Privat-Inserate beträgt:
für die einfache Zeile 6 Kop.
für die doppelte Zeile 12 Kop.

XIX. Abgang.

1871.

№ 4060.

Fr. 4062.

№ 1962.

Pr. 1962.

Nach Mitau — Schwager, nach Römershof — Karlos, nach St. Petersburg — Poel, nach Friedrichsstadt — Mendel, nach Romelshof — Wai, nach Warschau — Natalie, nach Libau — Gassert, nach Polangen — Gutmann, nach Hapsal — Berg, nach Zintenhof — Saar, nach Kronstadt — Kristoffen, nach Alt-Salis — Clausen, nach Archangelsk — Serenfen, nach Kokenhusen — Pacht, nach Nyssadt — Rosengren, nach Moskau — Mansjurow, nach Wolmar — Moltrecht, nach Dschenel — Sandberg, въ Полоцкѣ — Гейнлейту, въ Людянѣ — Левину, въ Витебскѣ — Карашину, въ Ревель — Кипьеру, въ Порховѣ — Залласкалѣнъ, въ Одессу — Фасъ, въ Семенцовскую — Иванову, въ Могилевъ — Голікову, въ Кіевъ — Нисидев

скому, въ Гансаль — Сабурову, въ Зубово — Корнишенкову, въ С.-Петербургъ — Какузе, Шмидту, въ Шавли — Елиасову, въ Новоалександр., — Ячевскому, въ Михайловскъ — Махову, въ Москву — Штизмахеру, въ Вильно — Рубину. № 4128.

Spahru pagasta-waldischana (Befsu freife Ahrasches draubse) luhps zaur scho itt pasemmigi wiffas muischu- un pagasta-waldischanas, ka arri pilsehtu un semju-polizejas, tohs pee schi pagasta peerafftitud:

atraitne Anne Krabskurrin ar behlu Turri; Ernest (Raisse) faulks Seltin;

Befshab Appin ar pamihlju; furri jau watral gaddus bes passchm apfahrt blandahts un sawas dohschanas nematfa, ka arrestantus fanemt un schai pagasta waldischana peesucht: tapatt arri wiffas tohs, furri f. g. jaunas passch wehl ne irr nehmusch ne weena ne peeturrecht. Schepjei un peeturretaji nahks strahpe. 1

Spahru muischâ tai 23. Juli 1871. Nr. 184.

Проклама. Proclama.

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reussen u. hat das Livländische Hofgericht auf das Gesuch des Nicolai Eduard von Transehe kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, welche wider die, zufolge des am 4. März 1871 sub Nr. 36 bei dem Livländischen Hofgerichte corroborirten, am 10. Februar 1871 zwischen den Erben des weiland Kirchspielsrichters Nicolai Constantin von Transehe und dessen gleichfalls verstorbener Gattin Babette Catharina Marie geb. von Transehe, nämlich deren Kindern: Nicolai Eduard, Charlotte Mathilde Clemence und Marie Charlotte Geschwistern von Transehe abgeschlossenen Transacts geschene Uebertragung des ihrem verstorbenen Vater, weiland Kirchspielsrichter Nicolai Constantin von Transehe gehörig gewesen, im Rigaschen Kreise und Sissegallischen Kirchspiele belegenen Gutes Taurup sammt Appertinentien und Inventarium an ihren Miterben, den Nicolai Eduard von Transehe, Einwendungen oder an das genannte Gut Taurup sammt Appertinentien und Inventarium aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen, mit Ausnahme und unangetasteter Vorbehalt der Livländischen adeligen Güter-Credit-Societät wegen deren auf diesem Gute ruhender Pfandbriefforderung, formiren zu können vermeinen, oberichtlich auffordern wollen, sich a dato dieses Proclams innerhalb der peremptorischen Frist von einem Jahr, sechs Wochen und 3 Tagen, d. i. spätestens bis zum 29. August 1872 mit solchen ihren vermeinten Einwendungen, Ansprüchen und Forderungen alhier bei dem Livländischen Hofgerichte gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Commination, daß Ausbleibende, so weit dieselben nicht ausdrücklich von der Angabe in diesem Proclam ausgenommen gewesen, nach Ablauf dieser vorgeschriebenen peremptorischen Meldungsfrist nicht weiter gehört, sondern mit allen ferneren solchen Einwendungen, Ansprüchen und Forderungen gänzlich und für immer präcludirt, auch demgemäß nicht nur der am 4. März 1871 sub Nr. 36 hofgerichtlich corroborirte, am 10. Februar 1871 zwischen den Erben des weiland Kirchspielsrichters Nicolai Constantin von Transehe und dessen gleichfalls verstorbener Gattin Babette Catharina Marie geb. von Transehe, nämlich: dem Nicolai Eduard, Charlotte Mathilde Clemence und Marie Charlotte Geschwistern von Transehe abgeschlossene Erbtheilungscontract in allen Stücken für rechtskräftig erkannt, sondern auch das im Rigaschen Kreise, Sissegallischen Kirchspiele belegene Gut Taurup sammt Appertinentien und Inventarium frei von allen Schulden, Lasten und Verhaftungen, so weit solche nicht ausdrücklich von der Angabe in diesem Proclam ausgenommen worden, dem Nicolai Eduard von Transehe zum Eigenthum adjudicirt werden soll. Wonach ein Jeder, den Solches angeht, sich zu richten hat.

Riga-Schloß, den 14. Juni 1871. Nr. 3828. 2

Demnach von Einem Wohlbeden Rathe der Kaiserlichen Stadt Riga ein Proclama ad concursus creditorum et ad convocandos debitores des Philologischen Fabrik-Vereins nachgegeben worden, als werden von der 1. Section des Landvogteigerichts dieser Stadt Alle und Jede, welche an den vorgenannten Verein irgend welche Anforderungen formiren zu können vermeinen sollten, denselben Zahlungen zu leisten haben oder aber sich im Besitze von dem gemeinschaftlichen Vereine gehörigen Vermögensobjecten befinden sollten, hierdurch

aufgefordert und resp. unter Androhung der für den Unterlassungsfall geltenden Strafbestimmungen angewiesen, mit sothanen ihren Ansprüchen resp. Zahlungsverpflichtungen unter Beibringung gehöriger Belege binnen sechs Monaten a dato, wird sein bis zum 10. Januar 1872, bzw. während der darnach von 8 zu 8 Tagen anzuberaumenden drei Allegationstermine, mithin spätestens bis zum 8. Februar 1872 bei dieser Behörde entweder in Person oder durch einen gehörig legitimirten und instruirten Bevollmächtigten sich zu melden und anzugeben, bei der Verwarnung, daß widrigenfalls die resp. Creditoren nach Ablauf dieser Präklusivfrist mit ihren Anforderungen nicht weiter zugelassen noch berücksichtigt werden sollen, mit den etwanigen Debitoren aber nach den Gesetzen werde verfahren werden.

So geschehen, Riga-Rathhaus, in der 1. Section des Landvogteigerichts, den 10. Juli 1871. 3 Nr. 792.

Von Einem Wohlbeden Rathe der Kaiserlichen Stadt Pernau werden Alle und Jede, welche an den Nachlaß des hieselbst verstorbenen Einwohners Leonli Moissejew Sokolow — als Erben oder Gläubiger Ansprüche haben sollten, hiermit aufgefordert, sich mit diesen Ansprüchen in der Frist von einem Jahre und 6 Wochen a dato dieses Proclams, also spätestens bis zum 28. August 1872 entweder persönlich oder durch gesetzlich legitimirte und gehörig instruirte Bevollmächtigte alhier beim Rathe anzugeben und selbige in Erweis zu stellen, bei der Verwarnung, daß nach Ablauf dieser peremptorischen Frist Niemand weiter gehört noch zugelassen, sondern für immer präcludirt, in der Nachlasssache aber erkannt werden wird was Recht ist. Nr. 1494. 2

Pernau-Rathhaus, den 15. Juli 1871.

Von Einem Edlen Rathe der Kreisstadt Wenden ist auf desfallsiges Ansuchen verfügt worden, daß hieselbst eingelieferte Testament des verstorbenen Immobilienbesizers, Reepschläger J. C. Kahlwein, alhier im Rathe am 12. August c. Mittags 12 Uhr zur allgemeinen Wissenschaft öffentlich verlesen zu lassen, als welches allen Interessenten mit der Eröffnung bekannt gemacht wird, daß Diejenigen, welche wider das Testament aus irgend einem Rechtsgrunde etwa Einwendungen oder Einsprache erheben zu können oder aber an den Nachlaß defuncti und namentlich an das auf städtischem Erbgrunde, an der Riga-Ritanschen Straße aufgeführte, sub Pol.-Nr. 144 verzeichnete hölzerne Wohnhaus, etwa hereditarische oder creditorische Forderungen, mit alldieser Ausnahme der ingrossationsmäßigen Debitposten, formiren zu können vermeinen sollten, solche ihre Einsprache, Einwendungen, hereditarische oder creditorische Anforderungen innerhalb der peremptorischen Frist von einem Jahre und 6 Wochen von der oberrückten Verlesung des Testaments, wird sein bis zum 1. October 1872, hieselbst bei diesem Rathe und zwar sub poena praeclusi et perpetui silentii, ordnungsmäßig zu verlaublichen und demnach in rechtlicher Grundlage ausführig zu machen verbunden sind. Nr. 3805. 2

Wenden-Rathhaus, am 15. Juli 1871.

Da der zur Lühde-Großhofschen Gemeinde verzeichnete hiesige Krüger Alexander Pelzkan zur Entrichtung seiner Pacht und sonstiger liquiden Schulden sich für insolvent erklärt hat, und demzufolge sein noch vorhandenes Inventar hieselbst öffentlich versteigert worden ist, und daß noch etwaige Gläubiger hierdurch aufgefordert werden, binnen zwei Monaten, d. i. spätestens bis zum 1. October ihre Forderungen hieselbst anzugeben, desgleichen alle diejenigen, welche ihm verschuldet oder sonstige Vermögensstücke in ihren Händen haben sollten, sich binnen gleicher Frist hieselbst zu melden haben. Ravershof bei Wall im Kirchspiele Caroten, den 26. Juli 1871. Nr. 179. 3

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reussen u. bringt das Departement des Landvogteigerichts des Rathes der Kaiserlichen Stadt Riga in Bauerrechtsachen hiedurch zur allgemeinen Wissenschaft: demnach das Rigasche Stadt-Cassa-Collegium Ramens der Stadt Riga als Eigenthümerin der im Bickernschen Kirchspiele des Rigaschen Patrimonial-Gebietes belegenen Gefinde Leies Schirbe Nr. 30 und Maile Nr. 24, hieselbst darum nachgesucht hat, eine Publication in gesetzlicher Weise darüber ergehen zu lassen, daß von ihm die zum Gehörstande des Gutes Dreylingsbusch gehörigen, unten näher bezeichneten Grundstücke mit den zu ihnen gehörigen Gebäuden und Appertinentien den ebenfalls am Schlusse genannten resp. Käufern auf Grund desfallsiger, mit denselben abgeschlossener Kaufcontracte als freies und unabhängiges Eigenthum für sie und ihre Erben sowie

Erb- und Rechtsnehmer angehören sollen; als hat das Departement des Landvogteigerichts des Rigaschen Rathes in Bauerrechtsachen kraft dieses Proclams Alle und Jede, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche, Forderungen und Einwendungen gegen die geschene Veräußerung und Eigenthumsübertragung nachstehender Grundstücke nebst Gebäuden und Appertinentien formiren zu können vermeinen, auffordern wollen, sich innerhalb der peremptorischen Frist von sechs Monaten a dato dieses Proclams bei diesem Gerichte mit solchen ihren vermeintlichen Ansprüchen, Forderungen und Einwendungen gehörig anzugeben, solche zu documentiren und auszuführen, widrigenfalls richterlich angenommen werden wird, daß alle Diejenigen, welche sich während des Proclams nicht gemeldet haben, stillschweigend und ohne allen Vorbehalt darin gewilligt haben, daß diese Grundstücke sammt Gebäuden und allen Appertinentien deren resp. Käufern erb- und eigenthümlich und frei von allen Forderungen adjudicirt werden sollen.

Das Dreylingsbusch'sche Gefinde Leies Schirbe Nr. 30, groß 5 Tlhr. 34 Gr., auf Peter Rink für den Preis von 860 Rbl. 40 Kop. Das Dreylingsbusch'sche Gefinde Maile Nr. 24, groß 6 Tlhr. 23 Gr., auf Joachim Stange für den Preis von 1000 Rbl. 80 Kop. S. So geschehen Riga-Rathhaus, den 2. Juli 1871. Nr. 14. 2

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reussen u. thut das Wenden-Wall'sche Kreisgericht hiermit zu wissen: demnach der Herr Rudolph von Brümmer als Besitzer des im Wenden'schen Kreise und Caljenau'schen Kirchspiele belegenen Gutes Odensee nachgesucht hat, eine Publication in gesetzlicher Art darüber zu erlassen, daß die zu diesem Gute gehörigen wachenbuchmäßigen Gefinde, als:

1. Sallag, groß 21 Tlhr. 89 Gr., auf die Odensee'schen Bauern Jahn und Martin Plahn für den Preis von 3078 Rbl. S.
2. Sallag, groß 17 Tlhr. 72 Gr., auf den Odensee'schen Bauer Pawul Apping für den Preis von 2492 Rbl. S.
3. Kalne Pawuling, groß 20 Tlhr. 51 Gr., auf die Odensee'schen Bauern Rein Kreems und Ansch Weshmaß für den Preis von 2570 Rbl. S.
4. Kalwejeck, groß 22 Tlhr. 6 Gr., auf die Odensee'schen Bauern Andrees und Pawul Klawing für den Preis von 3318 Rbl. S.
5. Kalwejeck, groß 21 Tlhr. 73 Gr., auf die Odensee'schen Bauern Jahn Kalwejeck und Peter Kalning für den Preis von 3271 Rbl.
6. Bender, groß 21 Tlhr. 41 Gr., auf die Odensee'schen Bauern Turre und Jahn Bender für den Preis von 3218 Rbl. S.
7. Leel Peschan, groß 23 Tlhr. 44 Gr., auf die Odensee'schen Bauern Peter, Andrees und Rein Sahlit für den Preis von 3053 Rbl.
8. Leel Peschan, groß 19 Tlhr. 45 Gr., auf die Odensee'schen Bauern Rein und Andrees Golding für den Preis von 2490 Rbl. S.
9. Leel Peschan, groß 24 Tlhr. 9 Gr., auf die Odensee'schen Bauern Andrees Raps und Rein Grislis für den Preis von 2613 Rbl. S.
10. Leel Peschan, groß 19 Tlhr. 40 Gr., auf den Odensee'schen Bauer Jahn Taltan für den Preis von 2527 Rbl. S.
11. Plahan, groß 23 Tlhr. 55 Gr., auf die Odensee'schen Bauern Jacob und Jahn Wildan für den Preis von 3541 Rbl. S.
12. Ruschan, groß 20 Tlhr. 68 Gr., auf den Odensee'schen Bauer Brenz Rohjan für den Preis von 2906 Rbl. S.
13. Ruschan, groß 19 Tlhr. 23 Gr., auf die Odensee'schen Bauern Rein und Brenz Kalning für den Preis von 2696 Rbl. S.
14. Ruschan, groß 17 Tlhr. 50 Gr., auf die Odensee'schen Bauern Andrees Versing und Turre Seltin für den Preis von 2455 Rbl.
15. Ellische, groß 62 Tlhr. 58 Gr., auf die Odensee'schen Bauern Jahn Schmidt und Jacob und Andrees Plattais für den Preis von 8144 Rbl. S.
16. Jaunsemm, groß 18 Tlhr. 33 Gr., auf den Odensee'schen Bauer Rein Jaunsemm für den Preis von 2387 Rbl. S.
17. Ihwan, groß 17 Tlhr. 23 Gr., auf die Odensee'schen Bauern Indrick und Jahn Behrnek für den Preis von 2156 Rbl. S.
18. Ihwan, groß 31 Tlhr. 28 Gr., auf die Odensee'schen Bauern Jacob Bemelt und Jacob Ambain für den Preis von 3915 Rbl. S.
19. Swei-Kurmen, groß 19 Tlhr. 16 Gr., auf den Odensee'schen Bauer Brenz Bundull für den Preis von 2301 Rbl. S.

20. Smei-Kurmen, groß 17 Tlhr. 54 Gr., auf die Odenseefchen Bauern Andrees Sauje und Peter Sallag für den Preis von 2072 Rbl.
21. Smei-Kurmen, groß 16 Tlhr. 17 Gr., auf den Odenseefchen Bauer Jahn Mednis für den Preis von 1862 Rbl. S.
22. Ambain, groß 31 Tlhr. 33 Gr., auf die Odenseefchen Bauern Andrees, Jahn und Brenz Ambain für den Preis von 4078 Rbl. S.
23. Ambain, groß 32 Tlhr. 60 Gr., auf die Odenseefchen Bauern Brenz und Jahn Ambain für den Preis von 4244 Rbl. S.
24. Kurfan, groß 21 Tlhr. 30 Gr., auf den Odenseefchen Bauer Andrees Kurfan für den Preis von 3200 Rbl. S.
25. Kurfan, groß 21 Tlhr. 30 Gr., auf die Odenseefchen Bauern Andrees Kurfan und Andrees Pluhm für den Preis von 3200 Rbl. S.
26. Kurfan, groß 22 Tlhr. 37 Gr., auf die Odenseefchen Bauern Marting und Surre Kurfan für den Preis von 3361 Rbl. S.
27. Spalwan, groß 24 Tlhr. 40 Gr., auf den Odenseefchen Bauer Surre Dsenne für den Preis von 4034 Rbl. S.
28. Spalwan, groß 24 Tlhr. 80 Gr., auf den Odenseefchen Bauer Jacob Danner für den Preis von 3236 Rbl. S.
29. Bender, groß 19 Tlhr. 87 Gr., auf den Odenseefchen Bauer Jahn Bengeroth für den Preis von 2995 Rbl. S.
30. Jhwan, groß 36 Tlhr. 9 Gr., auf die Odenseefchen Bauern Andrees Pabehrs, Kenn Bagdamm, Rein Loube und Gewa Swahn für den Preis von 4512 Rbl. S.
31. Meschutsch, groß 22 Tlhr. 23 Gr., auf die Odenseefchen Bauern Surre Swirbüll und Surre Deffer für den Preis von 2684 Rbl. S.
32. Sauge, groß 22 Tlhr. 10 Gr., auf den Odenseefchen Bauer Andrees Sauje für den Preis von 2321 Rbl. S.
33. Nispirwe, groß 25 Tlhr. 69 Gr., auf den Odenseefchen Bauer Jahn Purwing für den Preis von 3865 Rbl. S.
34. Keel Pejschan, groß 19 Tlhr. 76 Gr., auf die Odenseefchen Bauern Brenz und Rein Kufching für den Preis von 2579 Rbl. S.
35. Kufchan, groß 16 Tlhr. 28 Gr., auf die Odenseefchen Bauern Jacob und Brenz Male für den Preis von 2283 Rbl. S.

dergestalt mittelst bei diesem Kreisgericht beigebrachter Kaufescontracte übertragen worden sind, daß selbige Gefinde sammt allen Gebäuden und sonstigen Appertinentien den resp. Käufern als freies, von allen auf dem Gute Odensee ruhenden Hypotheken und Forderungen unabhängiges Eigentum für sie und ihre Erben und Erb- wie Rechtsnehmer angehören sollen, als hat das Wenden-Wallfische Kreisgericht, solchem Gesuche willfahrend, kraft dieses Proclams Alle und Jede, mit Ausnahme der adligen Güter-Credit-Societät und sonstiger ingrossarischer Gläubiger, deren Rechte und Ansprüche unangetastet bleiben, welche aus irgend einem Rechte Ansprüche, Forderungen und Einwendungen, gegen die geschlossene Veräußerung und Eigentumsübertragung genannter Gefinde sammt allen Gebäuden und sonstigen Appertinentien formiren zu können vermeinen, aufzuerfordern wollen, sich innerhalb sechs Monaten a dato dieses Proclams bei diesem Kreisgericht mit solchen ihren vermeintlichen Forderungen, Ansprüchen und Einreden gehörig anzugeben, selbige zu documentiren und auszuführen, widrigenfalls richterlich angenommen sein wird, daß alle diejenigen, welche sich während des Proclams nicht gemeldet, stillschweigend und ohne allen Vorbehalt darin gewilligt haben, daß die genannten Gefinde nebst allen Gebäuden und Appertinentien als selbstständige Hypothekenstücke constituit den resp. Käufern als alleiniges von allen Hypotheken des Hauptgutes freies Eigentum erb- und eigenthümlich adjudicirt werden sollen. Nr. 2642. 1

Gegeben Wenden, den 26. Mai 1871.

Торги. Торге.

Окружное артиллерийское управление Виленского военного округа приглашает к торгам на покупку из Динабургской и Динаминдской крепостных артиллерий и складов артиллерийского имущества в г. Вилья и Ригь лома чугуна в орудиях 24 и 12 фунт. калибра, во всем согласно условий на эту продажу.

На продажу эту назначается решительный без переторжки торг в г. Вилья при окружном артиллерийском управлении 24. Августа 1871 г. в 12 часов по полудни.

Торг будет произведен изустный с допущением присылки и объявлений в запечатанных конвертах.

Желающие участвовать в изустных торгах обязаны подать в управление в день торга не позже 12 часов дня свои объявления написанные на гербовой бумаге в 70 к. лист, с представлением надлежащих свидетельств на право вступать в подряды с казною.

Нежелающие участвовать в изустных торгах могут присылать в запечатанных конвертах письменные объявления, на точном основании 1912 ст. 1 ч. X т. зак. гражд. изд. 1857 г., наблюдая при том: а) чтобы пакеты с объявлениями поступали в управление не позже 12 часов дня в день назначенный для торга; б) чтобы в объявлениях было означено из какой именно крепостной артиллерии или склада и при том в каких именно орудиях, из числа предложенных в продажу, желают испытать лом чугуна и в) чтобы вообще объявления писаны были согласно формы, указанной в 1909 ст. упомянутого закона и на пакетах была бы надпись, в Виленское окружное артиллерийское управление к торгу назначенному 24. Августа 1871 года.

Желающие участвовать как в торгах изустных, так и посредством присылки объявлений в запечатанных конвертах должны:

Цены на покупку лома чугуна объявлять отдельно для каждой из крепостных артиллерий и склада и при том отдельно на каждый сорт лома чугуна, как он обозначен в прилагаемой ведомости под отдельным номером, т. е. оговаривая в каких орудиях он заключается; при этом предваряется, что обуславливание, что лом чугуна в разных орудиях, по объявленной цене подрядчики желают принять только не раздельно, не будет принимаемо в соображение.

Цены назначать за пуд и дробные копеечные доли назначать только $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ и $\frac{3}{4}$ коп. без дальнейшего подразделения.

При этом Управление предваряет, что объявления, написанные не согласно с вышеизложенными правилами и существующими для торгов законами, а равно поступившие в управление позже вышеуказанного времени, не будут приняты в соображение.

Условия на сей торг можно видеть ежедневно в Виленском окружном артиллерийском управлении и в управлениях Динабургской, Динаминдской и Вобруйской крепостных артиллерий и складов артиллерийского имущества в гг. Вилья и Ригь.

Вѣдомость

лому чугуна в орудиях, предполагаемому в продажу из крепостей и складов округа.

Из Динабургской крепостной артиллерии:

1) Пушек чугунных, во всех в них вѣсу 24 фунт. и 7—1475 $\frac{1}{4}$ п., на сумму по оценкѣ 118 р. 2 к.; 2) Пушек чугунных, во всех в них вѣсу 12 ф. и 106—9881 $\frac{3}{4}$ п., на сумму по оценкѣ 988 р. 17 $\frac{1}{2}$ коп.

Из Динаминдской крепостной артиллерии:

3) Пушек чугунных, во всех в них вѣсу 24 ф. и 13—2730 п., на сумму по оценкѣ 409 р. 50 к.; 4) Пушек чугунных, во всех в них вѣсу 12 ф. и 1—102 $\frac{1}{2}$ п., на сумму по оценкѣ 15 руб. 37 $\frac{1}{2}$ коп.

Из склада артиллерийского имущества в городѣ Вилья.

5) Пушек чугунных, во всех в них вѣсу 12 ф. и 3—304 $\frac{1}{2}$ п., на сумму по оценкѣ 6 руб. 9 коп.

Из склада артиллерийского имущества в городѣ Ригь.

6) Пушек чугунных, во всех в них вѣсу 24 ф. и 5—1047 $\frac{1}{2}$ п. на сумму по оценкѣ 52 руб. 37 $\frac{1}{2}$ коп.; 7) Пушек чугунных, во всех в них вѣсу 12 ф. и 1—100 $\frac{1}{2}$ п., на сумму по оценкѣ 5 р. 2 $\frac{1}{2}$ коп. № 12156. 1

Судебный пристав при Псковском окружном судѣ Цыганковъ, жительствующий в г. Псковѣ, 3. части, в домѣ г. Цыганковой, на основаніи 1148 и 1149 ст. уст. гр. суд., 20. Ноября 1864 г., объявляет, что 25. Сентября 1871 года, в 10 часов утра, в залѣ засѣданія Псковскаго окружнаго суда будетъ продаваться с публичнаго торга находящійся в г. Порховѣ двухэтажный, полукаменный домъ, крытый тесомъ, в длину 6 $\frac{1}{2}$ саж., в ширину 6 саж. 1 арш. и в вышину 3 саж., с принадлежащими къ этому дому постройками: двухэтажнымъ, полукаменнымъ флигелемъ, крытымъ тесомъ, в длину 6 саж., в ширину 2

саж. 2 арш. и в вышину 3 саж., деревянными: банею, сараемъ, амбаромъ и ледникомъ в землѣ, крытымъ тесомъ, а также дворомъ и садомъ. Имѣніе это состоитъ в обществѣ не раздѣльномъ владѣніи купеческихъ дочерей: Екатерины и Татьяны Ивановыхъ Дрожакиныхъ и жены коллежскаго секретаря Надежды Ивановой Малафѣевой, урожд. Дрожакиной, нигдѣ не заложено, будетъ продаваться в цѣломъ составѣ, на удовлетвореніе жены коллежскаго секретаря Надежды Ивановой Малафѣевой в суммѣ 935 р. 50 коп. оценено в 3300 руб., с каковой суммы и начнется торгъ. Всѣ бумаги и документы, относящіеся до продаваемого имѣнія, открыты в канцеляріи гражданскаго отдѣленія Псковскаго окружнаго суда. № 264. 2

Отъ Полоцкаго Уѣзднаго Суда объявляется, что в Присутствіи его 10. Сентября сего 1871 года, будутъ производиться торги с переторжкою чрезъ три дня на продажу имѣнія Криницы, состоящаго в 3. станѣ Полоцкаго уѣзда, принадлежащаго помѣщику Осипу Францеву Рыпинскому описаннаго за неплатежъ имъ долговъ гражданину города Риги Николаю Вихману 225 руб. за недоставку 450 пудовъ ржи по условію заключенному 5. Сентября 1861 года, помѣщику Казимиру Глазко 81 руб. 56 коп. удерживаемыхъ при передачѣ ему имѣнія Станислава бывшаго в Опекуномъ управленіи у Рыпинскаго, губернскаго секретарю Игнатію Чаблодскому по роспискѣ 25 руб. с % присужденныхъ ему съ Рыпинскаго постановленіемъ Полоцкаго уѣзднаго полицейскаго управленія 25. Сентября 1869 г. вошедшимъ въ окончательную законную силу и 40 коп. гербовыхъ пошлинъ а всего 331 руб. 90 коп. Описанное имѣніе оценено в 920 руб. Желающие участвовать в сихъ торгахъ приглашаются в Уѣздный Судъ гдѣ имъ будутъ предъявлены бумаги къ описи относящіяся. № 2608. 2

Юля 21. дня 1871 года.

Витебской губерніи Лепельскій Уѣздный Судъ объявляет, что в присутствіи его на 15. число будущаго Сентября мѣсяца назначены торги съ узаконенною чрезъ три дня переторжкою на продажу имѣнія Шаринино состоящаго 3. стана сего уѣзда принадлежащаго покойному дворянину Степану Мацкевичу, за неплатежъ имъ долговъ разнымъ лицамъ, а именно: 1) дворянину Лепельскаго уѣзда Ивану Викентіеву Соколовскому по роспискѣ 41 руб.; 2) дворянину Полоцкаго уѣзда Фомѣ Семенову Эрмману по роспискѣ 30 руб. с % на нихъ с 1. Марта 1870 года; 3) крестьянину Навской волости деревни Косареви Филипу Кузьмину по условію 100 руб. Сверхъ сего числятся по Лепельскому уѣздному казначейству недоимки оклада 210 руб. 81 $\frac{1}{2}$ коп. продовольственной ссудѣ 59 руб. 52 коп. и в пользу крестьянъ имѣнія Шаринино магазиннаго хлѣба озимаго 7 четвертей и яроваго 3 четверти и 4 четверика. Въ имѣніи этомъ находится земли: подъ усадьбою, строеніями, огородами и гуменниками 1 дес., пахатной 67 дес., сѣнокосной 8 дес., подъ лѣсомъ дровянымъ и зарослями 5 дес., подъ дорогами, болотами и вообще неудобной 20 дес., итого всей земли 101 дес. Строеніе: жилой деревянный старый домъ безъ фундамента, крытый соломой, длиною 5 саж., шириною 3 саж. Людская деревянная старая, крытая соломой, длиною 7 с., шириною 3 саж. Амбаръ старый деревянный, крытый соломой, длиною 3 саж., шириною 2 с., Скотный дворъ старый деревянный, крытый соломой, длиною и шириною по 6 саж. Овчій старый деревянный, крытый соломой длиною и шириною по 3 саж. Домъ старый деревянный, крытый соломой, длиною 5 саж. Сѣнной сарай старый деревянный, крытый соломой, длиною и шириною по 3 саж. Имѣніе Шаринино приносить в годъ чистаго дохода 63 рубля, по чему по 10-лѣтней сложности годоваго дохода оценено в 630 руб. с каковой суммы и начнется торгъ. А потому желающие и имѣющие право торговаться благоволятъ явиться къ означенному числу в Судъ гдѣ могутъ разсматривать опись и бумаги до сей продажи относящіяся. № 1689. 1

Юня 15. дня 1871 года.

Лепел. Вице-Губернаторъ Ю. фонъ Кубе.

Старшій секретарь Г. Ф. Штейнъ.

Неофициальная Часть. Нichtofficieller Theil.

Die geschichtliche Entwicklung des Dampfpfluges.

(Fortsetzung.)

Howard's leichte und später Fowler's schwere Dampfpflüge, sowie die Dampfwalzen späterer Form entwickelten sich erst in der Mitte der sechziger Jahre, während der große Fowler'sche Drehschlepper erst vor 3 Jahren austrat und auf der Ausstellung zu Vercy St. Edmunds 6 Morgen per Stunde umbrach. Ebenfalls zu den neuesten Erscheinungen gehört eine Combination von Pflug und Cultivator, für speciell tiefe Cultur in schlechtem Boden, bei welcher hinter jedem 8—10" tief gehenden Pflug ein Cultivator oder Untergrundzinken die Pflugsohle noch weitere 6—8" tief aufreißt, ohne den todten Boden an die Oberfläche zu bringen. Erst seit wenigen Jahren beginnen die speciellen Instrumente, wie sie jede Cultur, jeder Boden und jedes Klima bedarf, sich zu entwickeln. Verbesserte Untergrund- und Drainpflüge, Wurzelzerrupatoren und Steinbrecher, Zuckerschlepper und Baumwollbett-pflüge, dann namentlich auch Dampfseilmaschinen, combinirt mit leichten Cultivatoren, Eggen und Walzen, alle diese Apparate sind zur Zeit entweder bereits in erfolgreicher Thätigkeit, oder doch im Zustande der Entwicklung. Mit jedem Tage dehnte sich vor dem Dampfpfluge das Feld seiner Operationen aus und es ist kaum einem Zweifel unterworfen, daß der richtige Weg gefunden ist, um jede Feldarbeit, welche Zugkraft erfordert, ohne Ausnahme mittelst einer Kraft auszuführen, die, wenn in richtiger Weise und in größerem Maßstabe angewendet, sich längst in allen andern Zweigen des industriellen Lebens als wirkungsvoller und billiger erwiesen hat, als die animalische. Für die Einführung und Verbreitung des Dampfpfluges war übrigens England keineswegs ein absolut günstiger Boden. Der conservative Sinn, das Kleben am alten Brauch ist in englischen Agriculturdistricten so energisch entwickelt als irgendwo in der Welt. Auf der andern Seite stand der zähe Opposition der zähe Muth einer kleinen Anzahl von Technikern und Landwirthen entgegen, die kein Opfer für eine einmal als richtig erkannte Idee scheuten. Ferner bot England diesem Unternehmungsgeliste Capitalien, die in einem andern Lande für eine so prekäre Sache, wie es das Dampfpflügen vor 10 Jahren war, schwer zu finden wären. Die Einwürfe, welche der Dampfpflug Schritt für Schritt durch praktische Resultate zu bekämpfen hatte, waren von der mannigfaltigsten Art. Ein volles Jahrzehnt wurde die Frage mit wahrer Leidenschaft erörtert, ob Dampfpflügen wirklich billiger sei, als das entsprechende Pferdepflügen. Die Schwierigkeit, die genauen Kosten des letzteren zu bestimmen und die Nothwendigkeit auf der andern Seite, die Art der Bewirthschaftung dem Dampfpfluge einigermaßen anzupassen, ehe er seine Wirkung auf das Ganze zeigen konnte, trugen viel zu der allgemeinen Unsicherheit bei und oft genug war der Dampfpflüger genöthigt, sich auf die bessere Qualität seiner Leistung, auf seinen unbestreitbar erhöhten Ernteertrag zu berufen. Eine gewisse Unparteilichkeit zusammenstellung von jahrelangen Erfahrungen auf mehreren hundert Gütern, welche vor etlichen Jahren durch die Royal Agricultural Society veranlaßt wurde und die glänzenden Erfolge, welche seit den letzten 3 Jahren das Mithsystem erzielt, haben die Frage jedoch auch im rein pecuniären Sinne über allen Zweifel gestellt. Dann kam der Capitalpunkt, namentlich für die kleineren Gutbesitzer. Der Dampfpflug war zu theuer. Anfänglich namentlich trat dieser Einwurf in der Form auf: der Dampfpflug ist noch zu theuer! Aber später wurde das „noch“ gestrichen, denn ums Jahr 50 kostete der beste Dampfpflug, bei dem die Straßenlocomotive mit dem Cultivator übers Feld rennen sollte, 2500 Thaler. Um die Mitte der fünfziger waren kleine Stieplumapparate und das Umkreisungssystem um 3500 bis 4000 Thaler zu bekommen. Im Jahr 60 kosteten die besten Stieplumapparate 5500—6500 Thaler. Der Dampfpflug war immer noch zu theuer. Dann kamen um das Jahr 63 die ersten kleineren Doppelmaschinen. Diese Apparate kosteten 8000 Thaler, nahmen zu an Größe und Vollkommenheit und kosteten 3 Jahre später 9—10,000. Jetzt kostet der beste Dampfpflug von 20 Pferdekraft mit allem Zubehör, wie Cultivatoren, Pflügen und Eggen 13—14,000 Thaler, während bereits 30pferdige Maschinen in erprobter Thätigkeit sind und man an den Bau von 50pferdigen zu gehen gedenkt. Die Sache ist natürlich. Der mehr industrielle, fabrikmäßige Betrieb, der durch die Einführung von Maschinen in die Landwirtschaft tritt, muß nothwendig zur Anlage größerer Capitalien führen. Besonders aber kommt hier das allgemeine Gesetz zur Geltung, daß die Dampfkraft um so billiger auftritt, in je größerem Maßstabe sie angewendet werden kann. Die Tendenz der weiteren Entwicklung des Dampfpfluges wird deshalb, nachdem die mechanischen Schwierigkeiten nahezu überwunden sind, in dem nächsten Decennium unzweifelhaft die sein, daß derselbe von Jahr zu Jahr an Größe und Kraft wachsen muß. Daß auf diese Weise dem kleinen

Grundbesitzer das Dampfpflügen mit jedem Jahr unmöglich wird, scheint eine unausbleibliche Folge dieser Richtung. Dieß ist jedoch nicht der Fall, seit eben durch die Einführung der großen leichtbeweglichen Doppelmaschinen, welche trotz ihres hohen Preises billiger arbeiten, als alle anderen Systeme, das mietheweise Pflügen zu einem geregelten Geschäft geworden ist. Die ersten verunglückten Versuche des Mithpfluges fallen ins Jahr 61, mit Stieplumapparaten. Im Herbst 62 wurde der erste Doppelapparat zu diesem Zwecke in Thätigkeit gesetzt und zur Zeit sind in England über 100 Apparate in Händen von Mithpflügern oder Gesellschaften dieser Gattung, von welchen die größten 10 Apparate und die kleinsten 1—2 im Betrieb haben. Nach mehr als einem Jahrzehnt harter Arbeit gegen die angeordneten Schwierigkeiten stehen für englische Verhältnisse nun folgende Thatsachen unbestritten fest: 1) die technischen Schwierigkeiten des Dampfpfluges sind im Wesentlichen überwunden, wenn auch noch immer nicht ein absoluter Stillstand in Verbesserungen von Details eingetreten ist, wenn namentlich der Ausarbeitung von Specialapparaten noch ein weites Feld offen liegt. 2) Die Dampfkraft bietet directe sowohl als indirecte Vortheile für die Bodencultur, welche für die Landwirtschaft von der höchsten Bedeutung und durch animalische

Arbeit unerreicht sind. 3) Sie ist in den meisten Fällen, sicher da, wo sie in größerem Maßstabe und mit den geeigneten Apparaten angewendet wird, direct billiger als Pferdearbeiten. 4) Sie reducirt die Manipulationen, welche mit einem zu bestellenden Felde vorzunehmen sind, durch die größere Gründlichkeit und Regularität der Leistungen ihrer Apparate. 5) Sie erhöht den Ertrag des Landes durch tiefere Cultur, durch Aufbrechen der Pflugsohle, durch Vermeidung der Fußtritte der Thiere, namentlich aber durch die Möglichkeit, das Feld in der richtigen Jahreszeit fertig zu bestellen. 6) Für kleinere Verhältnisse liefert das System des mietheweisen Pfluges sowohl für die Ausleiher als für die Kunden Resultate, welche nichts zu wünschen übrig lassen. Unter diesen Umständen kann es nicht überraschen, daß zur Zeit wohl gegen 2000 Dampfpflüge, Maschinen jeder Gattung, in Großbritannien thätig sind und daß die Production in dieser Richtung in stetigem Wachsen begriffen ist. Fowler z. B. beschäftigt über 1000 Arbeiter ausschließlich nur in dieser Branche und sendet durchschnittlich 4—5, während der Herbstmonate 5—6 Dampfpflüge per Woche aus seinen Werkstätten.

(Schluß folgt.)

Частные объявления. Bekanntmachungen.

Auf der diesjährigen landwirthschaftlichen Ausstellung wurde keinem einzigen auswärtigen Dünger-Fabrikate eine Medaille ertheilt.



P. van Dyk, Riga,
gr. Sandstrasse Nr. 1, gegenüber der Börsen-Ecke
Superphosphat-Lager



in dem hier zu Lande bereits ein Jahrzehnt bekannten u. bewährten u. dafür schon 1865 hier prämierten Fabrikat von **Packard in Ipswich** unter Gehaltsgarantie. — Lief. jegl. and. Kunstdünger.



**Die Rigaer
Dampf-Knochenmehl-Fabrik**

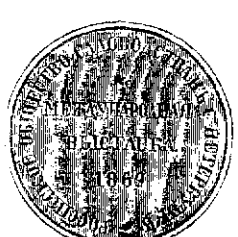
erlaubt sich den Herren Landwirthen zur bevorstehenden Saison in bekannter Güte mit garantirtem Gehalt zu den möglichst billigen Preisen zu empfehlen



gedämpftes Knochenmehl, enthaltend 25% lösliche Phosphorsäure und 4% Stickstoff in Tonnen und Säcken à 300 Pfd;

gedämpftes Hornmehl, enthaltend 12—13% Stickstoff in Tonnen und Säcken von 240 Pfd;

Phosphoritmehl, enthaltend 18% Phosphorsäure in Tonnen à 400 Pfd;



Superphosphat, enthaltend 15% aufgeschlossene und 30% unaufgeschlossene Phosphorsäure in Säcken à 240 Pfd.;

Futterknochenmehl, ausgewogen.



Gebrauchsanweisungen werden gratis verabfolgt und Auskünfte bereitwilligst ertheilt in der Fabrik auf Thorensberg sowie im Comptoir von

Carl Chr. Schmidt,
Haus Rathsherr Schaar, Schwimmpforte.



Preis-Contant für Ausfuhr-Waaren.

Riga, den 4. August 1871.

		Durchschnittspreis pro Juni 1871.	
		von 1861. —	Nov. bis 1861. — R
Getreide:	Weizen . . . pr. Last v. 16 Tschwt.	79	—
	Roggen . . . " " " 16 "	112	—
	Gerste . . . " " " 16 "	70	83 66
	Hafer . . . " " " 16 "	—	—
	Erbsen . . . pr. Tschwt.	—	—
Saat:	Saaleinsaat . . . pr. Tonne.	8	22
	Thurnsaat . . . " " "	7	50 8 33
	Schlagfaat . . . " " "	5	75
	Haussaat . . . " " "	—	—
Flachs:	Aron . . . pr. Berl. v. 10 Pub.	47	16 55 50
	Brack . . . " " " 10 "	44	— 47
	Dreiband . . . " " " 10 "	36	8 52 50
	Heede . . . " " " 10 "	—	—
	Gansf . . . " " " 10 "	20	80 37 66

Nachstehende örtliche Legitimation ist von der Eigenthümerin als verloren aufgegeben und wird daher der etwaige Finder derselben hiedurch von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung beauftragt, die Legitimation ungesäumt bei dem Rigaschen Passbureau abzuliefern.

Das vom Livländischen Collegio allgemeiner Fürsorge unterm 31. Juli 1863 sub Nr. 333, der Unteroffiziers-Witwe Margarethe Semenowa ausgestellte Urlaubs-Billet nebst Coupons.

Редакторъ А. Клиггенбергъ.

Hierbei folgen die Patente der Livländischen Gouvernements-Verwaltung Nr. 67—69.